

Anhang 1: Aufstellung von Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Naturheilverfahren, Komplementärmedizin und integrative Medizin an Medizinischen Fakultäten in Deutschland

Im Folgenden werden Veranstaltungen im Bereich Naturheilverfahren (NHV), Komplementärmedizin (KM) und Integrative Medizin (IM) an verschiedenen Medizinischen Fakultäten in Deutschland dargestellt. Diese Beispiele wurde über die Mitglieder des Ausschusses *Integrative Medizin und Perspektivenpluralismus* und des *Forums universitärer Arbeitsgruppen Naturheilverfahren und Komplementärmedizin* zusammengetragen. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Inhalt

- 1. Querschnittsbereich 12 (QB 12) und Vertiefungsmöglichkeiten im Rahmen von Wahlfachangeboten**
 - 1.1. Curriculare Veranstaltungen zu Komplementärer und Integrativer Medizin im Modellstudiengang Medizin, Berlin
 - 1.2. Veranstaltungen im Bereich Komplementäre und Integrative Medizin, Duisburg-Essen
 - 1.3. Lehrveranstaltungen des QB 12, Freiburg
 - 1.4. Curriculare Veranstaltungen, Rostock
 - 1.5. Veranstaltungen im Bereich Komplementäre und Integrative Medizin, Tübingen
 - 1.6. Wahlfach: Achtsamkeits-Meditationskurs - Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Ulm
 - 1.7. Falltag Integrative Medizin als Beispiel für ein singuläres Studienangebot zum Perspektivenpluralismus, Witten/Herdecke

- 2. Interprofessionelle Veranstaltungen**
 - 2.1. Interprofessionelles Lehrmodul Komplementäre und Integrative Medizin (InterKIM), Heidelberg
 - 2.2. Interprofessionelles Lehrmodul Komplementäre und Integrative Medizin, Lübeck

- 3. Longitudinale Angebote über das gesamte Medizinstudium**
 - 3.1. Veranstaltungen im Bereich Naturheilverfahren und Komplementärmedizin im Modellstudiengang Medizin, Hamburg-Eppendorf
 - 3.2. Das Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM), Witten/Herdecke

1. QB 12 und Vertiefungsmöglichkeiten im Rahmen von Wahlfachangeboten

1.1 Curriculare Veranstaltungen zu Komplementärer und Integrativer Medizin im Modellstudiengang Medizin, Berlin

Verantwortlich: Projektbereich Komplementäre und Integrative Medizin, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, M. Ortiz, B. Brinkhaus

Wahlpflichtmodul: Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie (G. Seifert)

Durchführende:

- Naturheilkunde und Integrative Medizin (Leitung B. Brinkhaus)
- Klinische Naturheilkunde (Leitung A. Michalsen)
- Integrative und Anthroposophische Medizin (Leitung H. Matthes)
- Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Onkologie und Hämatologie (G. Seifert)

Curriculare Veranstaltungen

Vorlesung: Wer heilt hat Recht!? (2 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten (UE), 9. Semester)

Inhalt: Auf der Grundlage von Daten zur Inanspruchnahme werden die am häufigsten genutzten Verfahren der Komplementärmedizin unter Berücksichtigung ihres historischen und philosophischen Hintergrundes vorgestellt. Es wird ein kritischer Überblick über den Stand der Forschung zu Wirksamkeit und Sicherheit und zu den wichtigsten Indikationen und Grenzen dieser Verfahren vermittelt.

Wichtigstes Lernziel: Die Studierenden sollen die Grundlagen der wichtigsten Verfahren der Komplementärmedizin mit ihren Hauptindikationen und Grenzen kennenlernen und eine offene und kritische Haltung diesen Verfahren gegenüber entwickeln können.

Seminar: praxisrelevante Aspekte der Komplementärmedizin zu Naturheilverfahren/Komplementärmedizin (2 UE, 9. Semester)

Inhalt: Es werden vor allem praxisrelevante Lerninhalte zur Komplementärmedizin dargestellt.

Wichtigstes Lernziel: Die Studierenden sollen den praktischen Einsatz verschiedener komplementärmedizinischer Verfahren kennen lernen und beschreiben sowie Seriositätskriterien benennen können.

Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns, Fallbesprechung Integrative und Komplementäre Medizin (32 UE, 3. Semester, Wahlpflichtfach)

Inhalt: Seminar plus Praxis zu verschiedenen KM-Therapierichtungen (Naturheilverfahren, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Ayurveda, Hypnotherapie, Mind-Body-Medizin, Osteopathie, Anthroposophische Medizin) mit klinischem Bezug zu einem Rückenschmerzpatienten

Wichtigstes Ziel: Im Seminar werden die Grundstrukturen und die Grenzen komplementärmedizinischer Verfahren vermittelt, kritisch reflektiert und mit den Grundstrukturen des naturwissenschaftlichen Denkmodells verglichen. Das Konzept der Integrativen Medizin bzw. des Pluralismus in der Medizin wird ausgehend von einer Patientenkasuistik erarbeitet und im Kontext der wissenschaftlichen Evidenz kritisch diskutiert.

Wahlpflichtmodul Integrative Medizin – Salutogenese - Komplementärmedizin. Klinisches Fallseminar mit Patienten und Patientinnen von der Geburt bis in das Alter (60 UE, 7. Semester)

Inhalt: praktische Erfahrung vor Ort im Immanuel-Krankenhaus Wannsee und Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Wichtigstes Lernziel: Die Studierenden sollen die Fähigkeit erlangen, aktiv verschiedene Perspektiven auf Patienten in Diagnose und Therapie einzunehmen, patho- und salutogene multimodale Therapiekonzepte zu erstellen und diese den Patienten zu vermitteln. Dabei steht das 3-Säulenkonzept der evidenzbasierten Medizin mit interner und externer Evidenz und Patientenpräferenz als Ausbildungsziel des Kurses im Vordergrund.

Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism.* GMS J Med Educ. 2022;39(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma001537

Charakterisierung

Vorlesung und Seminar zu Methoden (Klassische NHV, Phytotherapie, Akupunktur und TCM, Manuelle Medizin, Entspannungsverfahren, Anthroposophische Medizin, Placeboeffekt)

Wahlfächer: Praktische Durchführung/Anwendung von Methoden (Phytotherapie, Kräutersammlung, Teeverkostung, Wickel und Auflagen, Akupunktur, Meditation, Hospitation)

Didaktische Besonderheiten

Wahlfächer: viel Selbsterfahrung in beiden Wahlfächern

Wie ist die Resonanz?

Vorlesung und Seminar: gute Evaluation

Wahlfächer: sehr gute Evaluation

Was sind Herausforderungen?

Vorlesung und Seminar: später Zeitpunkt im Studium (9. Semester), Beschränkung auf wenige Inhalte versus Überblick über viele Verfahren

1.2 Veranstaltungen im Bereich Komplementäre und Integrative Medizin, Duisburg-Essen

Verantwortlich: Lehrstuhl für Naturheilkunde, Medizinischen Fakultät, Universität Duisburg-Essen (Prof. Dr. G. Dobos)

Durchführung der Veranstaltungen: Prof. Dobos und Kollegen

Veranstaltungen

QB 12: Vorlesungsreihe zu NHV/KM (2. Semester)

Pflichtseminar: pro Studierenden zwei ganztägige Seminartage vor Ort in der Klinik für Integrative Medizin

Wahlfach: Mind-Body-Medizin (14 Tage)

Zielsetzung / Wichtigste Lernziele

QB 12: häufige komplementärmedizinische Methoden hinsichtlich Durchführung und Evidenz einordnen und dem Patienten theoretisch erklären können

Charakterisierung

QB 12: *Vorlesungen* zu Methoden (Klassische NHV, Phytotherapie, TCM/Akupunktur, Physikalische Medizin, Entspannungsverfahren, Rehabilitation) bei diversen Indikationen

Wahlfach: Teilnahme an den therapeutischen Gruppen im Rahmen der Ordnungstherapie. Hier lernen die Studierenden die Mind-Body-Medizin nach dem Essener Modell in der Praxis kennen.

Seminar: praktische Durchführung/Anwendung von Methoden der TCM, Schröpfen, Ordnungstherapie-Mind-Body-Medizin

Didaktische Besonderheiten

QB12: bedside-teaching und Selbstanwendung/-übung

Wahlfach: bio-psycho-soziale Modell von Gesundheit und Krankheit, motivations- und selbstreflexionsfördernde Therapiegruppen

Wie ist die Resonanz?

QB 12: sehr gute Evaluationen (seit 2003 bereits 3 x den Lehrpreis für die best-evaluierte Veranstaltung erlangt)

Wahlfach: 100% Auslastung

Was sind Herausforderungen?

In relativ kurzer Zeit das vorhandene Interesse, das mittlerweile bei der Mehrheit der Studierenden vorhanden ist, soweit zu intensivieren, dass nach Studienende darauf zurückgegriffen werden kann.

Literatur

Cramer H, Haller H, Klose P, Langhorst J, Dobos G. Komplementärmedizin und Naturheilkunde von Anfang an – Das Interesse schon während des Studiums wecken. [Complementary and alternative medicine – piquing students' interest at the medical school]. *Forsch Komplementmed.* 2011;18:357-8. doi: 10.1159/000335327

1.3 Lehrveranstaltungen des QB 12, Freiburg

Verantwortlich: Prof. Dr. Roman Huber

Durchführende: Mitarbeitende des Uni-Zentrums Naturheilkunde und Gastdozierende

Veranstaltung

Seminarangebot zur Phytotherapie, Naturheilkunde und Physikalischen Medizin, Vorlesungen mit Patienten sowie Fallbearbeitungen zu Akupunktur/TCM, Anthroposophischer Medizin, Homöopathie, Naturheilkunde bei Herz-Kreislaufkrankungen, Magen-Darmerkrankungen, in der Onkologie, bei rheumatischen Erkrankungen, in der Frauenheilkunde und in der Urologie sowie Seminar zu naturheilkundlicher Forschung (insgesamt 30 UE).

Lernziele (aus Platzgründen nur für Seminare)

Selbsterfahrung und Vermittlung praktischer Kenntnisse zur Phytotherapie, zur Naturheilkunde und zur Physikalischen Therapie

Charakterisierung (aus Platzgründen nur für Seminare)

In jeweils einer Doppelstunde werden praxisnah und interaktiv die genannten therapeutischen Richtungen erlebbar und interaktiv vorgestellt.

In der Phytotherapie werden typische Substanzklassen (Bitterstoffe, Gerbstoffe, ätherische Öle etc.) pflanzlicher Arzneimittel indikationsbezogen (Magen-Darm, Atemwege, Beruhigen und Entspannen) vorgestellt und von den Studierenden in kleinen Gruppen (ca. 8 Teilnehmer) anhand von Tees, Tinkturen und Fertigpräparaten selbst erfahren.

Im Naturheilkunde Praxisseminar werden typische Methoden der Naturheilkunde (Leberwickel, manuelle Diagnostik, Schröpfbehandlung) mit ihren Indikationen praktisch vorgestellt und von den Studierenden untereinander in kleinen Gruppen (ca. 8 Teilnehmer) selbst durchgeführt und erfahren.

Im Seminar Naturheilkundliche Gesprächsführung geht es um die Kunst der Gesprächsführung unter Einbezug naturheilkundlicher Aspekte, Patientenpräferenz und Selbstmanagement. In einer Doppelstunde üben die Studierenden in kleinen Gruppen (4-6 Teilnehmer) mit Schauspielpatientinnen die Vermittlung von Diagnose und Behandlungskonzepten bei funktionellen Erkrankungen (Reizdarmsyndrom).

Im Praxisseminar Physikalische Therapie werden im Thermalbad wichtige Physikalische Therapien (insbesondere Hydro- und Balneotherapie, Lymphdrainage) praktisch gezeigt und von den Studierenden selbst bzw. untereinander durchgeführt.

Die ersten drei genannten Seminare werden ärztlich angeleitet, das Praxisseminar Physikalische Therapie durch Therapeuten und Therapeutinnen.

Didaktische Besonderheiten

interaktiv in Kleingruppen, mit hohem Selbsterfahrungsanteil

Anrechenbarkeit

Wahl-Pflichtveranstaltungen im Rahmen der Blockveranstaltung QB 12

Resonanz/Evaluation

Gut bis sehr gut

1.4 Curriculare Veranstaltungen, Rostock

Verantwortlich: Prof. Dr. med. Karin Kraft, Stiftungsprofessur für Naturheilkunde

Durchführende: Mitarbeitende der Professur und Gastdozierende

Veranstaltungen

Vorlesungen: QB 12 (8. Semester, nur Sommersemester), zudem Beteiligung an Vorlesungen beim QB 2 und bei der Vorlesungsreihe Berufsfelderkundung.

Wahlpflichtfächer: 1. Naturheilkunde (Vorlesung mit Schwerpunkt Phytotherapie, Kleingruppenunterricht mit Patienten).

2. Naturheilkundliche Geräte in der Arztpraxis (Seminar und Praktikum)

Wahlfach Naturheilverfahren: in einer Reha-Klinik (Lehrkrankenhaus für Naturheilkunde)

Lernziele

QB 12: Häufige naturheilkundliche/komplementärmedizinische Methoden hinsichtlich Durchführung und Evidenz einordnen und dem Patienten theoretisch erklären können.

Wahlpflichtfächer: Erwerb von Grundkenntnissen (Vorlesung) sowie Selbsterfahrung und Vermittlung praktischer Kenntnisse einschl. des Umgangs mit naturheilkundlich interessierten Patienten.

Wahlfach: Erwerb von Grundkenntnissen und praktischen Erfahrungen einschließlich Selbsterfahrung mit in der Rehabilitation regelhaft und optional angewendeten Naturheilverfahren.

Charakterisierung

QB 12: 2 Semesterwochenstunden, ca. ein Drittel Lehre zu Naturheilkunde und Komplementärmedizin. Seit Sommersemester 2020 reine online-Veranstaltung mit Zugriff auf Lehrfilme, schriftliche Präsenzprüfung.

Wahlpflichtfächer mit mündlicher Prüfung: Naturheilkunde: 2 Semesterwochenstunden und mindestens 6 Stunden Kleingruppenunterricht am Patienten.

Naturheilkundliche Geräte in der Arztpraxis: eine Doppelstunde Seminar/Woche. Studierende können die Geräte in Selbsterfahrung kennenlernen.

Wahlfach: Einbindung in die Abläufe einer Rehabilitationsklinik, Betreuung von Patienten unter Aufsicht. Selbsterfahrung bei Anwendungen von naturheilkundlichen/physikalischen Verfahren.

Didaktische Besonderheiten

interaktiv im Kleingruppen- und Seminarunterricht, hoher Selbsterfahrungsanteil.

Anrechenbarkeit

alle Veranstaltungen

Resonanz/Evaluation

gut/gut

1.5 Veranstaltungen im Bereich Komplementäre und Integrative Medizin, Tübingen

Verantwortlich: Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung: Prof. Dr. med. Stefanie Joos (Leitung), Dr. med. Jan Valentini, Dr. med. Lioba Lohmüller

Durchführung der Veranstaltungen: Mitarbeitende des Lehrstuhls und Gastdozierende

Veranstaltungen

QB 12: Vorlesungsreihe zu Naturheilverfahren/Komplementärmedizin

Wahlfach: Angewandte Komplementäre und Integrative Medizin

Anmerkung: Beide Veranstaltungen laufen in derselben Woche, sodass das Wahlfach als ergänzend-vertiefende Veranstaltung mit Praxisbezug zum QB 12 gewählt werden kann.

Zielsetzung / Wichtigste Lernziele

QB 12: häufige komplementärmedizinische Methoden hinsichtlich Verbreitung, Evidenz und Sicherheit einordnen und dem Patienten theoretisch erklären können

Wahlfach: durch praktische Selbsterfahrung und Selbstanwendung die Therapeuten- und Patientenperspektive bei ausgewählten KIM Verfahren kennen und reflektieren

Charakterisierung

QB 12: Vorlesungen zu Methoden (Klassische NHV, Phytotherapie, Akupunktur und TCM, Manuelle Medizin, Entspannungsverfahren, Anthroposophische Medizin, Placeboeffekte) und zu Indikationen (Onkologie und Rückenschmerzen), Patientenvorstellung

Wahlfach: praktische Durchführung/Anwendung von Methoden (Akupunktur, äußere Anwendungen, MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction), Hospitation Filderklinik)

Didaktische Besonderheiten

QB 12: seit Sommersemester 2020 als Blended-Learning-Format (Voice over PowerPoint-Vorlesung und synchrone Patientenvorstellung)

Wahlfach: viel Selbsterfahrung. Studierende können Gelerntes dann auch für sich selbst anwenden (Bsp. Entspannungstechniken, MBSR)

Lernen durch Emotion: Kurzfilme einer Patientin: Pandemiebedingt wurde ab Sommersemester 2020 die QB 12-Vorlesung als asynchrone Lehrveranstaltung und das Wahlfach als synchrone Online Lehrveranstaltung angeboten mit sehr guter Resonanz; neu eingeführt in dem Zuge begleitende Kurzfilme, in denen eine Patientin ihre Erfahrungen mit verschiedenen komplementärmedizinischen Methoden im Zuge ihrer Krebserkrankung schildert.

Wie ist die Resonanz?

QB 12: gute Evaluation

Wahlfach: sehr gute Evaluation (tlw. als bestes klinisches Wahlfach bewertet)

Was sind Herausforderungen?

später Zeitpunkt im Studium (10. Semester), viele Studierende hätten nach dem QB 12 Interesse am Wahlfach, aber dann eben keine Zeit mehr bzw. das Wahlfach schon anderweitig abgeleistet.

Literatur

Valentini J, Glassen K, Eicher C, Washington-Dorando P, Weinschenk S, Musselmann B, Steinhäuser J, Joos S. "Kritische Diskussion sollte mehr gefördert werden!"-Eine qualitative Auswertung der Lehrevaluation von Medizinstudierenden zur komplementärmedizinischen Lehre ["Critical discussion should be encouraged!" – a qualitative analysis of medical students' evaluation of a complementary medicine course]. *Dtsch Med Wochenschr.* 2018;143(14):125-30. doi: 10.1055/a-0575-6851

Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism.* *GMS J Med Educ.* 2022;39(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma001537

1.6 Wahlfach: Achtsamkeits-Meditationskurs - Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Ulm

Verantwortlich: Prof. Dr. med. Klaus Kramer (M.Sc.), Fachbereich Integrative Medizin, Klinik für Allg.- & Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm

Durchführung: Prof. Dr. med. Klaus Kramer (M.Sc.)

Lernziel

Eröffnung eines inneren Weges - (ein Schulungsweg der inneren Entwicklung) – ausgehend von der konkreten eigenen Erfahrung jeder/s einzelnen Teilnehmenden. Steigerung der Differenzierung eigener Bewusstseinsinhalte wie Denken, Fühlen und Wollen - innerlich und äußerlich.

Charakterisierung

Persönliche Vorgespräche. Praktische Anleitung grundlegender Achtsamkeitsübungen werden in 8 x 2,5h (wöchentlich) und 1x 8h (Achtsamkeitsschweigetag, i.d.R. Samstag nach dem 6. Kurstag) schrittweise angeleitet und von den Teilnehmenden täglich geübt: Body-Scan, Gehmeditation, Yogaübungen im Stehen, Yogaübungen im Liegen, Sitzen in der Stille, Atemmeditation, Meditation im offenen Gewahrsein, evtl. Metta-Meditation.

Hintergrund zu Theorie, Praxis u. Wissenschaft der Meditation werden vermittelt; interaktive praktische Übungen im Kurs. Strukturiertes Kursheft mit klar formulierten Aufgaben für jede Woche. Zusätzlich begleitend, selbst besprochene Audiodateien zu den Übungen.

Didaktische Besonderheiten

Es geht um (Selbst-) Erfahrung unter praktischer Anleitung. Jeder Weg ist individuell, das wird berücksichtigt und aufgegriffen. Das Angebot erfolgte im Sommersemester 2020 erstmals digital und als blended-learning, im Wintersemester 2020 komplett digital. Der Kurs erfüllt die Kriterien eines MBSR-Kurses. Die Kurse werden wissenschaftlich begleitet (qualitative und quantitative Evaluation).

Anrechenbarkeit

Wahlfachschein (28 Semesterwochenstunden, real 42 Semesterwochenstunden), Klinik und Vorklinik.

Resonanz/Evaluation

Der Kurs ist wenige Minuten nach digitaler Freischaltung ausgebucht (aktuell gibt es drei Kurse/Semester). In der Lehrevaluation überwiegend enorm gut, wobei sich abbildet, dass es vereinzelt Teilnehmende nicht leicht damit haben, sich auf den inneren Raum – bzw. auf das was dabei erlebbar wird - einzulassen.

1.7 Falltag Integrative Medizin als Beispiel für ein singuläres Studienangebot zum Perspektivenpluralismus, Witten/Herdecke

Verantwortlich: Diethard Tauschel, Christian Scheffer, Friedrich Edelhäuser, Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Lernziel

Vorgehen und Behandlungsweise verschiedener medizinischer Richtungen anhand einer realen Patientenbegegnung reflektieren.

Charakterisierung

In dieser Ganztagsveranstaltung für Studierende im klinischen Abschnitt, wird ein realer Patient von Experten aus vier medizinischen Richtungen (z.B. konventionelle, homöopathische, anthroposophische und traditionelle Chinesische Medizin) im Seminar anamnestiziert. Weitergehende Befunde sowie Verdachtsdiagnosen und therapeutische Vorgehensweisen werden aus den vertretenen Richtungen dargestellt. Im weiteren Verlauf vertiefen sich die Studierenden mit einem Experten in das von ihm repräsentierte medizinische System und unterrichten sich dann in einem „Co-operative Learning-Setting“ in neu zusammengestellten Kleingruppen gegenseitig über das Erfahrene. Zeitgleich erarbeiten die Experten unter sich ein integrativmedizinisches, auf den Patienten zugeschnittenes, erweitertes Behandlungskonzept. Die Arbeitsergebnisse werden abschließend im Plenum berichtet und diskutiert.

Didaktische Besonderheiten

interaktiv, mit realem Patienten, gemeinsam mit Studierenden entwickelt, Wechsel zwischen Erfahrung der Patientenbegegnung und reflexiven Elementen

Anrechenbarkeit

kann für den Schein QB 12 angerechnet werden.

Resonanz/Evaluation

Die Studierenden bewerteten die Förderung ihres Verständnisses von unterschiedlichen Medizinsystemen und einer integrativen Herangehensweise und Medizin dabei als sehr gut.

Literatur

Tauschel D, Scheffer C, Bovelet M, Bräuer M, Escher M, Grosche O, Edelhäuser F. Case-based conference in integrative medicine: A pilot project to enhance learning and exchange of different medical concepts. *EuJIM*. 2009;1(4):197. doi: 10.1016/j.eujim.2009.08.104

Scheffer C, Edelhäuser F, Tauschel D, Hahn EG. Symposium Fallkonferenz Integrative Medizin: Vorbild für das Medizinstudium. *GMS Z Med Ausbild* 2007;24(1).

2. Interprofessionelle Veranstaltungen

2.1 Interprofessionelles Lehrmodul Komplementäre und Integrative Medizin (InterKIM), Heidelberg

Verantwortlich: Dr. med. Katharina Glassen, Dr. Nadja Klafke
Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg

Lernziel

Ziel ist, Studierende zur kritischen und wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden anzuregen und für den individuellen Versorgungsbedarf der Patienten und Patientinnen im interprofessionellen Team zu sensibilisieren.

Der Erwerb folgender Kernkompetenzen steht dabei im Mittelpunkt:

1. Den Versorgungsbedarf wahrnehmen und Patientenwünsche respektieren.
2. Wichtige KIM-Verfahren und ihre Evidenz überblicken und den eigenen Handlungsspielraum erkennen.
3. Die Handlungskompetenzen der unterschiedlichen Professionen in Bezug auf KIM kennen und in die Versorgung integrieren.

Charakterisierung

Seit dem Sommersemester 2018 wird das Lehrmodul InterKIM für Studierende der Studiengänge Humanmedizin und Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc. gemeinsam angeboten. Es werden jeweils elf Veranstaltungen im Umfang von 90 bis 120 Minuten zu NHV und KM-Verfahren durchgeführt. Die ausgewählten Themen werden fallorientiert unter Einbezug der verfügbaren Evidenz aus dem Blickwinkel aller beteiligten Professionen erarbeitet. Die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten in der Patientenversorgung werden kritisch diskutiert. Hierbei wird auch das Bewusstsein über die wichtige Verbindung zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und Patientenversorgung geschärft. Einzelne Therapieverfahren werden in praktischen Übungen von den Studierenden selbst ausprobiert.

Didaktische Besonderheiten

Eine Besonderheit ist das Tandemformat. Um die interprofessionellen Perspektiven praxisnah in den jeweiligen Seminaren zu vermitteln, werden Lehrende aus unterschiedlichen Berufsgruppen im Tandem eingesetzt. Die Studierenden erarbeiten im berufsgruppenübergreifenden Tandem eine Prüfungsleistung auf Grundlage eines selbst durchgeführten Patientengesprächs, bei der die Perspektive der Erkrankten unter Berücksichtigung der Seminarinhalte erfragt und reflektiert wird.

Anrechenbarkeit

Für Studierende der Studiengänge Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc. und Humanmedizin ist das Modul als Wahlpflichtfach verankert und wird entsprechend angerechnet.

Resonanz/Evaluation

Die ersten Evaluationsergebnisse zeigen eine sehr positive Bewertung sowohl auf Seiten der Studierenden als auch bei den Dozierenden. Die Studierenden schätzen insbesondere die Expertise der Dozierenden als auch die Möglichkeit, in sehr viele unterschiedliche Therapiekonzepte Einblick zu erlangen und in den Austausch zu kommen. Die Dozierenden schätzen die kleine und interessierte Studierendengruppe und die Möglichkeit, ihre komplementärmedizinischen Kenntnisse in einem universitären Setting aus der wissenschaftlichen Perspektive einzubringen und zu diskutieren.

Literatur

Homberg A, Klafke N, Loukanova S, Glassen K. Eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Expertise und patientenzentrierter Versorgung schlagen: Ein interprofessionelles Wahlfachangebot Komplementäre und Integrative Medizin (InterKIM). Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism*. GMS J Med Educ. 2022;39(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma001537

Medizinische Ausbildung (GMA), des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft der Lehre (CAL); Frankfurt am Main: Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2019.doi.org/10.3205/19gma033

Klafke N, Homberg A, Mahler C, Loukanova S, Glassen K. An interprofessional approach to teaching complementary healthcare delivery (CHD) to medical and healthcare students - evaluating the tandem method. 14th International Congress on Complementary Medicine Research (ICMMR); Brisbane: Advances in Integrative Medicine: 2019. doi.org/10.1016/j.aimed.2019.03.076

Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism*. GMS J Med Educ. 2022;39(2):Doc16. DOI: [10.3205/zma001537](https://doi.org/10.3205/zma001537)

2.2 Interprofessionelles Lehrmodul Komplementäre und Integrative Medizin, Lübeck

Verantwortlich: Dr. med. Kristina Flägel, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Lübeck

Lernziele

Studierende der Medizin, Pflege, Physiotherapie, Hebammenwissenschaften, Logopädie und Ergotherapie können ausgewählte komplementärmedizinische Verfahren bewerten. Ausgewählte Verfahren werden als Selbsterfahrung gegenseitig angewendet.

Übergeordnetes Ziel: Interprofessionellen Austausch zu fördern.

Charakterisierung

Über ein Semester werden in einer abendlichen Seminarreihe ausgewählte komplementärmedizinische Verfahren (Phytotherapie, Chinesische Medizin, Akupunktur, Manuelle Medizin/Therapie, Klassische Homöopathie, Aromatherapie/-pflege, Neuraltherapie, Anthroposophische Medizin, Ernährungstherapie, Osteopathie, Mind-Body-Medizin) mit praktischen Übungen fallzentriert vermittelt. Die inhaltliche Ausarbeitung des Lehrmoduls folgte dabei umfangreichen Vorarbeiten.

Ergänzt werden die Seminare durch eine häusliche Fallbearbeitung, eine sechsstündige Hospitation mit Reflexion innerhalb eines Hospitationsberichts und das Verfassen einer Hausarbeit, welche die Evidenz zu einem komplementärmedizinischen Verfahren zu einer gewählten Indikation zusammenfasst.

Didaktische Besonderheiten

Genauso interprofessionell wie die Zusammensetzung der Studierenden ist, sind auch die Lehrenden Vertreter verschiedenster Gesundheitsberufe. In einer gemeinsamen interprofessionellen Fallbesprechung, die an einem der Seminarabende durchgeführt wird, führen die Dozierenden unterschiedlichste konventionell- und komplementärmedizinische Ansätze in einem interprofessionellen Austausch zusammen.

Anrechenbarkeit

Für Medizinstudierende ist das Lehrmodul als vorklinisches oder klinisches Wahlfach zu absolvieren. Innerhalb der Studiengänge Pflege, Physiotherapie, Hebammenwissenschaften, Logopädie und Ergotherapie ist das Lehrmodul curricular als Wahlpflichtmodul mit 4 bzw. 5 Kreditpunkten verankert.

Resonanz/Evaluation

Bisher wurde das Lehrmodul drei Mal durchgeführt (106 Studierende, davon 50 Medizin-, 28 Pflege- und 28 Physiotherapiestudierende), jeweils mit Warteliste aufgrund hohen Interesses seitens der Studierenden. Das Modul wurde mit der Note 1,6 bewertet. Die Teilnehmenden schätzten ihre Fähigkeiten, Patienten beraten zu können und komplementärmedizinische Verfahren mit Kolleginnen und Kollegen diskutieren zu können, signifikant besser nach Abschluss des Lehrmoduls ein ($p = 0,002$ bzw. $p = 0,001$). Im Wintersemester 2020/2021 konnte ein weiterer Durchgang mit 126 Studierenden online durchgeführt werden.

Literatur

Prill P, Steinhäuser J, Flägel K. Determinanten interprofessioneller Zusammenarbeit – ein Mixed-Methods-Ansatz. Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Lehre (CAL), 25-28.09.2019; Frankfurt am Main. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2019.

Flägel K, Weber CL, Steinhäuser J, Götz K. Interprofessionelle Ausbildung in Komplementär- und Integrativer Medizin – Ergebnisse quantitativer Befragungen von Patienten und Studierenden zur Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism*. GMS J Med Educ. 2022;39(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma001537

Entwicklung eines interprofessionellen Lehrmoduls. Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA), des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ) und der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Lehre (CAL), 25-28/09/2019; Frankfurt am Main. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2019.

Flägel K, Prill P, Götz K, Weber CL, Steinhäuser J. Entwicklung eines interprofessionellen Lehrmoduls „Komplementäre und Integrative Medizin“ – Implikationen für die Hausarztpraxis. 53 Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin 12-14/09/2019; Erlangen. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2019.

3. Longitudinale Angebote über das gesamte Medizinstudium

3.1 Veranstaltungen im Bereich Naturheilverfahren und Komplementärmedizin im Modellstudiengang Medizin, Hamburg-Eppendorf

Verantwortlich: Prof. Dr. med. Matthias Rostock, Stiftungsprofessur für Komplementärmedizin in der Onkologie

Durchführende: Mitarbeiter und Gastdozierende neben dem Inhaber der Stiftungsprofessur

Veranstaltungen

Vorlesung: Einführung in Komplementärmedizin und Naturheilverfahren (5. Fachsemester)

Vorlesung: Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (8. Fachsemester)

Vorlesung: Komplementärmedizin in der Onkologie (8. Fachsemester)

Seminar: Komplementärmedizin in der Onkologie (8. Fachsemester)

Second Track Präventive Medizin: Komplementärmedizin und Naturheilverfahren (5. Fachsemester)

Lernziele

Die Studierenden können einschätzen, welche Bedeutung naturheilkundliche und komplementärmedizinische Therapieverfahren für Patientinnen (z.B. mit einer Tumorerkrankung) haben können.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten naturheilkundlicher Forschung und den Stand der wissenschaftlichen Forschung zu ausgewählten Fragestellungen in der Komplementärmedizin.

Die Studierenden können Möglichkeiten und Grenzen komplementärer Therapien bei ausgewählten Indikationen orientierend einschätzen.

Die Studierenden sind in der Lage, sich bei komplementärmedizinischen Fragen ihrer Patientinnen (z.B. mit einer Tumorerkrankung) soweit zu informieren, dass sie sie orientierend beraten können.

Charakterisierung

Im Rahmen der Vorlesungen erfolgt jeweils eine orientierende Übersicht zu den verschiedenen Themen in Naturheilverfahren und Komplementärmedizin für die Studierenden. In den vertiefenden Lehrangeboten im Second Track Präventive Medizin werden einzelne Schwerpunkte (z.B. Phytotherapie, Osteopathie, Traditionelle Chinesische Medizin, Homöopathie, Ernährungsmedizin) von zumeist niedergelassenen Spezialisten im jeweiligen Bereich profunde vertieft und dabei sowohl der wissenschaftliche Forschungsstand als auch die Patientenversorgung in der Praxis thematisiert. Im Seminar Komplementärmedizin in der Onkologie werden wesentliche Fragestellungen aus dem Fachbereich an konkreten Patientenbeispielen transparent gemacht und es besteht viel Raum für Fragestellungen und Diskussionen.

Wie ist die Resonanz?

für die Vorlesungen gut; für Seminar und Second Track mit vertieftem Unterricht sehr gut

3.2 Das Integrierte Begleitstudium Anthroposophische Medizin (IBAM), Witten/Herdecke

Verantwortlich: Diethard Tauschel, Christian Scheffer, Friedrich Edelhäuser, Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin

Lernziel

Absolventen zu einer Integrativen Medizin und Gesundheitsversorgung befähigen, bei der die naturwissenschaftliche Medizin durch Anthroposophische Medizin ergänzt wird.

Charakterisierung: Beispiel für ein Angebot über das gesamte Medizinstudium

Über die gesamte Dauer des Studiums können Medizinstudierende im IBAM die Inhalte des Modellstudienganges im Sinne des Lernzieles erweitern.

Für die Jahre 1 und 2 werden Seminare zu Grundfragen der Anthropologie, zu einem erweiterten Organismusverständnis und zu einer Vertiefung der Wahrnehmungsfähigkeit angeboten.

In den Jahren 3 bis 5 lernen die Studierenden im Rahmen integrativmedizinischer Blockpraktika und ergänzender Seminare, wie sie eine mehrdimensionale Anamnese und klinische Untersuchung erheben, wie sie eine Empathie-getragene Beziehungsgestaltung pflegen und wie auf Basis des individuellen Behandlungsbedarfs ein umfassendes Therapiekonzept entwickelt wird.

Für das Praktische Jahr wurden die IBAM-Ausbildungsstationen entwickelt, in denen die Studierenden eigenständig unter Supervision Patienten integrativmedizinisch behandeln und dabei eine hohe Patientenorientierung erreichen.

Didaktische Besonderheiten

Das IBAM wurde mit den Studierenden gemeinsam entwickelt. Wesentliche didaktische Elemente sind (2): **U**ntdeckendes Lernen, **S**tudentische Teilhabe, **P**atientenbasiertes Lernen, **R**eflexives Lernen, **I**ntegriertes Lernen, **I**ntegrativer Ansatz, **T**eam-orientiertes Lernen (ESPRI²T-Modell).

Anrechenbarkeit

Eine Reihe von Anforderungen des Modellstudienganges können im IBAM absolviert werden (klinische Blockpraktika, Wahlpflichtveranstaltungen). Mit der kompletten Teilnahme am IBAM werden wesentliche Elemente des Zertifikates für Anthroposophische Medizin der Gesellschaft Anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte erfüllt.

Resonanz/Evaluation

55% der Studierenden nehmen an Seminaren des IBAM teil (16% vollständig, 18% teilweise, 22% gelegentlich), sie investieren dabei durchschnittlich 84 h, 33 h bzw. 7,8 h pro Jahr.

Literatur

Scheffer C, Edelhäuser F, Tauschel D, Riechmann M, Tekian A. Can final year medical students significantly contribute to patient care? A pilot study about the perception of patients and clinical staff. *Med Teach.* 2010;32(7):552-7.

Scheffer C, Tauschel D, Neumann M, Lutz G, Valk-Draad M, Edelhäuser F. Active student participation may enhance patient centeredness: patients' assessments of the clinical education ward for integrative medicine. *Evid Based Complement Alternat Med.* 2013;2013:743832.

Scheffer C, Valk-Draad MP, Tauschel D, Büssing A, Humbroich K, Längler A, et al. Students with an autonomous role in hospital care - patients perceptions. *Med Teach.* 2018;40(9):944-52.

Scheffer C, Tauschel D, Neumann M, Lutz G, Cysarz D, Heusser P, et al. Integrative medical education: educational strategies and preliminary evaluation of the Integrated Curriculum for Anthroposophic Medicine (ICURAM). *Patient Educ Couns.* 2012;89(3):447-54

Anhang 1 zu Homberg A, Scheffer C, Brinkhaus B, Fröhlich U, Huber R, Joos S, Klose P, Kramer K, Ortiz M, Rostock M, Valentini J, Stock-Schröer B. *Naturopathy, complementary and integrative medicine in medical education. Positions paper by the GMA Committee: Integrative Medicine and Perspective Pluralism.* *GMS J Med Educ.* 2022;39(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma001537